

MEHR ALS

50 Workshops zu Methoden der empirischen Sozialforschung

Schaut
vorbei!

Titel	Datum
<u>Januar 2024</u>	
Sozialweltanalyse praxisnah in der (inter-)disziplinären qualitativen Sozialforschung	02.-03.01.2024
Geoinformation in den Sozial- und Geisteswissenschaften - Ein QGIS-Praxisworkshop	04.-05.01.2024
Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven	04.-05.01.2024
Einführung in die Programmierumgebung Python	04.-05.01.2024
Grundlagen und Techniken der Interviewführung mit Kindern und Jugendlichen	06.-07.01.2024
Eine grundlegende Einführung in die Ethnographie mit dem Schwerpunkt "Teilnehmende Beobachtung"	06.-07.01.2024
<u>März 2024</u>	
Eine grundlegende Einführung in die Ethnographie mit dem Schwerpunkt "Teilnehmende Beobachtung"	11.-12.03.2024
Einführung in R	11.-14.03.2024
Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven	12.-15.03.2024
Einführung in die Programmierumgebung Python	13.-14.03.2024
Potenziale und Fallstricke der Wissenschaftlichen Beobachtung	13.-14.03.2024
Empirische Sozialforschung für (absolute) Beginner	14.- 15.03.2024
Datenvisualisierung in R	14.-15.03.2024
Einführung in das Qualitative Forschen	15.-16.03.2024
Programming Course in R (in English)	16.-17.03.2024
Einführung in R: Datentypen und Datenerkunden	18.-19.03.2024

Einführung in die Qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz mit MAXQDA	18.-19.03.2024
Sozialweltanalyse praxisnah in der (inter-)disziplinären qualitativen Sozialforschung	18.-21.03.2024
Planung und Durchführung qualitativer Interviews	18.-21.03.2024
Qualitative Inhaltsanalyse mit MAXQDA	19.- 20.03.2024
Einführung in Stata	19.-20.03.2024
Datamanagement in R: Quantitative Data (in Englisch)	20.-21.03.2024
Datenmanagement mit R: Quantitative Daten	20.-21.03.2024
Einführung in die Item-Response-Theorie	20.-21.03.2024
Geodata & Spatial Data Analysis using R (in Englisch)	21.-22.03.2024
Einführung in der linearen Regressionsanalyse mit R	22.03.2024
Diskursanalyse in den Sozialwissenschaften	22.-23.03.2024
Die Konstruktivistische Grounded Theory Methodologie - forschen mit Varianten der GTM	23.-24.03.2024
Potenziale und Fallstricke der Wissenschaftlichen Beobachtung	23.-24.03.2024
<u><i>Mai 2024</i></u>	
Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven	04.-05.05.2024
Data Science in R (in Englisch)	04.-05.05.2024
Planung und Durchführung qualitativer Interviews	04.-05.05.2024
Interpretationswerkstatt	24.- 25.05.2024
Sozialweltanalyse praxisnah in der (inter-)disziplinären qualitativen Sozialforschung	25. - 26.05.2024
Einführung in die Programmierumgebung Python	25.-26.05.2024
Programmierkurs in R	25.-26.05.2024
<u><i>Juni 2024</i></u>	
Data Science in R	15.- 16.06.2024
Mixed & Multi Methods Research	15.- 16.06.2024
Geoinformation in den Sozial- und Geisteswissenschaften - Ein QGIS-Praxisworkshop	15.-16.06.2024
Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven	15.-16.06.2024
Planung und Durchführung qualitativer Interviews	15.-16.06.2024

<u>September 2024</u>	
<u>Einführung in die statistische Datenanalyse mit SPSS</u>	23.-24.09.2024
<u>Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven</u>	23. - 26.09.2024
<u>Wissenschaftliche Arbeiten im APA-Stil - Sauber zitieren, Plagiate vermeiden</u>	24.- 27.09.2024
<u>Einführung in R: Datentypen und Datenerkunden</u>	24.-25.09.2024
<u>Schreiben als kritische und reflexive Praxis</u>	24.-27.09.2024
<u>Einführung in die quantitative Datenanalyse mit Stata</u>	26.-27.09.2024
<u>Datamanagement in R: Quantitative Data (in Englisch)</u>	26.-27.09.2024
<u>Datenmanagement mit R: Quantitative Daten</u>	26.-27.09.2024
<u>Qualitative Interviews in der interpretativen Sozialforschung</u>	27.- 28.09.2024
<u>Regressionsanalyse mit Stata</u>	30.09.-03.10.2024
<u>Sozialweltanalyse praxisnah in der (inter-)disziplinären qualitativen Sozialforschung</u>	30.09.-03.10.2024
<u>Oktober 2024</u>	
<u>Empirische Sozialforschung für (absolute) Beginner</u>	01.- 02.10.2024
<u>Regressionsanalyse mit Stata</u>	01.-02.10.2024
<u>Planung und Durchführung qualitativer Interviews</u>	01.-04.10.2024
<u>Geoinformation in den Sozial- und Geisteswissenschaften - Ein QGIS-Praxisworkshop</u>	03.-04.10.2024
<u>Einführung in die Qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz mit MAXQDA</u>	05.-06.10.2024
<u>Fragebogen - Vom Konzept zum Messinstrument</u>	05.-06.10.2024

Sozialweltanalyse praxisnah in der (inter-)disziplinären qualitativen Sozialforschung

Dr. Patrícia Andréa Freire Tenzer

02.-03.01.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Eine Sozialwelt ist eine kollektive und interaktionsbasierte Konstellation mit ähnlichen Interessen, die sich in einer sehr dynamischen Struktur in der komplexen Gesellschaft entwickelt, wie beispielsweise die Welt der Hochschulen, der Mode, der Politik, der Erwachsenenbildung. Es handelt sich um einen Begriff, der in der Denktradition der Chicago Soziologie und dem Symbolischen Interaktionismus verankert ist. In dem Workshop werden Begriffe, Typologien, Strukturen und Komponenten von Sozialwelten sowie Art der Forschungsfrage, Datenerhebung und -Auswertung, Bedingungen und Handlungsstrategien, die für eine Sozialweltanalyse als Forschungsmethode der qualitativen Sozialforschung sprechen, praxisnah behandelt.

Vorkenntnisse:

Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Literaturempfehlungen:

Freire Tenzer, Patrícia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung - Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit: Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung).; Freire Tenzer, Patrícia Andréa (2014): DIE-Innovationspreis auf dem Prüfstand rekonstruktiver Erwachsenenbildungsforschung - Zur typologischen Erschließung von Prozessstrukturen und Nachhaltigkeit bei Innovationsvorhaben. In: Brödel, R.; Nettke, T.; Schütz, J. (Hrsg.) (2015): Lebenslanges Lernen als Erziehungswissenschaft. Bielefeld: Bertelsmann, Band 23 (Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Dieter Nittel).; Strauss, Anselm Leonard (1994): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink.

[zurück zur Übersicht](#)

Geoinformation in den Sozial- und Geisteswissenschaften - Ein QGIS-Praxisworkshop

Dr. Heiko Brendel

04.-05.01.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop "Geoinformation in den Sozial- und Geisteswissenschaften" beschäftigt sich mit den theoretischen Grundlagen der Arbeit mit Geoinformation sowie mit der konkreten Anwendung von Geoinformationssystemen in der sozial- und geisteswissenschaftlichen Forschung. Der Workshop will damit disziplinäre Hürden im Bereich der Datenaufbereitung und Datenanalyse überwinden. Der praktische Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Nutzung der Open-Source-Software QGIS (<https://www.qgis.org/>), wobei sich mit Fragen der Georeferenzierung und der raumbezogenen Kodierung und Analyse heterogener Daten auseinandergesetzt wird. Dabei werden im Rahmen der Mixed Methods auch Schwierigkeiten bei der Georeferenzierung qualitativer Daten betrachtet – denn letztlich ist die Arbeit mit Geoinformation ein raumorientierter Spezialfall der Quantifizierung und damit der quantitativen Datenanalyse. Zudem werden im Workshop geografische Grundlagen der Arbeit mit Geoinformationssystemen behandelt und historische Karten georeferenziert. Es sollen auch kartografische Grundkenntnisse vermittelt werden, um die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, eigene thematische Karten zu erstellen, womit in der Logik des Forschungsprozesses auch das Thema Interpretation und Veröffentlichung behandelt wird. Die grundlegenden Methodenkenntnisse werden mit frei zugänglichen Beispieldatensätzen erarbeitet. Die Teilnehmenden erhalten jedoch auch die Möglichkeit, mit eigenen Datensätzen (aus eigenen Projekten/für eigene Arbeiten) zu arbeiten, wobei wiederum Datenaufbereitung, Datenanalyse und am Ende das Erstellen eigener Karten im Fokus stehen.

Vorkenntnisse:

Englischkenntnisse (B2) sollten vorhanden sein, ebenso grundlegende IT-Kenntnisse. Vorkenntnisse in den Bereichen Geografie/Kartografie/Datenbanken/Statistik sind keine Teilnahmevoraussetzung. Abhängig von den Vorkenntnissen der Teilnehmenden kann der Kurs auf Anfänger- oder Fortgeschrittenenniveau angeboten werden.

Literaturempfehlungen:

Geddes, Alistair; Gregory, Ian N. (Hg.) (2014): *Toward Spatial Humanities. Historical GIS and Spatial History*. Bloomington: Indiana University Press (The spatial humanities). Porter, Jeremy Reed (2012): *Geographical sociology. Theoretical foundations and methodological applications in the sociology of location*. Dordrecht: Springer (GeoJournal Library, 105).

[zurück zur Übersicht](#)

Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven

Dr. Patrícia Andréa Freire Tenzer

04.-05.01.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop fokussiert sich auf die Förderung der Lernberatungskompetenz der Studierenden. Ziel des Workshops ist es, die Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung mit Hilfe von systemischer Haltung und Methoden praxisnah zu behandeln. Nach erfolgreicher Teilnahme des Workshops können die Studierenden: (1) Die systemische Haltung annehmen und teilweise einsetzen. (2) Kliententypen identifizieren und Wege einer Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Typus gestalten. (3) Ein breites systemisches Methodenspektrum einordnen und teilweise anwenden. (4) Reflexion über die eigene Beratungskompetenz (Stärken und Verbesserungspunkte) entwickeln. (5) Die Dosierung zwischen Empathie und professioneller Distanz gestalten. (6) Die Passung zwischen systemischen Methoden und Anliegen diskutieren. Anliegen können als eine Lerneinladung verstanden werden. Anliegen, die die Kontinuität des berufsbiografischen Werdegangs nicht beeinträchtigen, stehen i.d.R. außerhalb der berufsbiografischen Verlaufskurven. Ein Anliegen kann beispielsweise eine Tendenz zur Prokrastination sein. Ein Anliegen kann bewirken, dass eine Person die eigenen Handlungen und sogar den Sinn ihres Lebens in Frage stellt. Ein Anliegen kann auch die Herausforderung zum Entwickeln und Umsetzen einer Innovation sein (Freire Tenzer 2013). Anliegen können entstehen im Sinne von Schütze (1981), wenn die Intentionalität biografischer Handlungsschemata nicht realisierbar scheint. Eine Diskrepanz zwischen Planungsvorstellung und Realisierungsereignissen führt unter objektiven Fakten, wie eine lebensbedrohliche Diagnose (Nittel, Seltrecht 2013) und Intensität der subjektiven Wahrnehmung der Ereignisse durch den Betroffenen zu einer (berufs-) biografischen Verlaufskurve. Eine Verlaufskurve ist ein Prozess des Erleidens. Die systemische Lernberatung ist ein Weg, Erwachsene auf Augenhöhe, wertfrei, konstruktivistisch und ergebnisoffen zu unterstützen, ihre Anliegen innerhalb und außerhalb einer Verlaufskurve zu lösen oder ggf. „nur“ zu lernen - soweit eine Lernbereitschaft vorhanden ist - mit einer anderen Perspektive und Haltung damit umzugehen.

Vorkenntnisse:

Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Literaturempfehlungen:

Barthelmess, Manuel (2016): Die systemische Haltung: Was systemisches Arbeiten im Kern ausmacht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Freire Tenzer, Patrícia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung - Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit. Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung). Nittel, Dieter/ Seltrecht, Astrid (2013): Lernen im Ausnahmezustand? Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. Schütze, Fritz (1981): Prozeßstrukturen des Lebensablaufs. In: Matthes, J.; Pfeifenberger, A.; Stosberg, M. (Hrsg.): Biographie in handlungswissenschaftlicher Perspektive. Nürnberg: Nürnberger Forschungsvereinigung, S.67-156.

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in die Programmierumgebung Python

José C. García Alanis

04.-05.01.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der zweitägige Workshop konzentriert sich auf die Grundlagen der Programmierumgebung „Python“. Dieser Kurs ist ideal für Anfänger geeignet und bietet eine praktische Einführung in die grundlegenden Programmierkonzepte von Python. Teilnehmer erlernen wichtige Methoden, um kleine Analyse-Projekte mit Python durchzuführen. Der Kurs vermittelt nicht nur die Basiskenntnisse in Python, sondern auch das Verständnis für dessen vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in der Datenanalyse.

Vorkenntnisse:

Erste Programmier-Erfahrungen: Vorkenntnisse in anderen Programmiersprachen oder Skript-basierten Analysetools (wie z.B. R-Programmierung) sind hilfreich, aber nicht notwendig. Technische Anforderungen: Sie benötigen einen Laptop, auf dem Sie Python und die dazugehörigen Abhängigkeiten installieren können. Begeisterung: Wichtig ist vor allem Ihre Begeisterung, sich in ein schnell wachsendes Programmierumfeld einzuarbeiten und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Literaturempfehlungen:

[zurück zur Übersicht](#)

Grundlagen und Techniken der Interviewführung mit Kindern und Jugendlichen

Prof. Dr. Sandra Mirbek und Dr. Frank Francesco Birk

06.-07.01.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop bietet eine Einführung in Grundlagen, Methoden und Anwendungsfelder der Interviewvorbereitung und Durchführung mit Kindern bzw. Jugendlichen. Interviews mit Kindern bzw. Jugendlichen benötigen eine genaue Vorbereitung. Zudem gibt es einige Besonderheiten in der Durchführung der Interviews zu beachten. Neben allgemeinen Grundsätzen der Interviewführung wird deshalb auf Spezifika in Gesprächs- bzw. Interviewsituationen mit Kindern und Jugendlichen sowie dem inklusiven Setting eingegangen. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in wichtige Handwerkszeuge zur Vorbereitung und Durchführung der Interviews mit dieser Adressatengruppe. Aktivierende Methoden unterstützen dabei einen Zugang zu den Kindern bzw. Jugendlichen zu erhalten. Dabei wird auch auf spezielle Zielgruppen wie beispielsweise die Befragung von Kindern oder Jugendlichen mit kognitiven oder sprachlichen Einschränkungen oder Migrationshintergrund eingegangen sowie Interviews im inklusivem Setting besprochen. Zudem werden typische Fehlerquellen bzw. Fallstricke erarbeitet und die Teilnehmenden können ihre Fragen und Forschungsideen einbringen, sodass die Studierenden ihre Interviewdurchführung fundiert planen können.

Vorkenntnisse:

keine

Literaturempfehlungen:

Mey, G. (2003). Zugänge zur kindlichen Perspektive. Methoden der Kindheitsforschung. Forschungsbericht aus der Abteilung Psychologie im Institut für Sozialwissenschaften der Technischen Universität Berlin. <https://psydok.psycharchives.de/jspui/bitstream/20.500.11780/917/1/ber200301.pdf> (Zugriff am 07.09.2019).; Trautmann, T. (2010): Interviews mit Kindern: Grundlagen, Techniken, Besonderheiten, Beispiele. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; Vogl, S. (2015): Interviews mit Kindern führen: Eine praxisorientierte Einführung. Weinheim: Beltz Verlag.

[zurück zur Übersicht](#)

Eine grundlegende Einführung in die Ethnographie mit dem Schwerpunkt "Teilnehmende Beobachtung"

Maximilian Müller

06.-07.01.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop bietet einen grundlegenden Einblick in das ethnographische Forschungsparadigma mit dem Schwerpunkt teilnehmende Beobachtung. Dies wird durch einen theoretischen Einstieg, praktische Übungen und die Möglichkeit, eigene Projekte und Projektideen zu erarbeiten und zu vertiefen, erreicht. Der Workshop richtet sich insbesondere an Anfänger:innen.

Vorkenntnisse:

keine

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Workshops im März 2024

Eine grundlegende Einführung in die Ethnographie mit dem Schwerpunkt "Teilnehmende Beobachtung"

Maximilian Müller

11.-12.03.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop bietet einen grundlegenden Einblick in das ethnographische Forschungsparadigma mit dem Schwerpunkt teilnehmende Beobachtung. Dies wird durch einen theoretischen Einstieg, praktische Übungen und die Möglichkeit, eigene Projekte und Projektideen zu erarbeiten und zu vertiefen, erreicht. Der Workshop richtet sich insbesondere an Anfänger:innen.

Vorkenntnisse:

keine

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in R

Patricia Heise

11.-14.03.2024, 14-18 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Der Workshop dient als Grundlage in der R-Reihe. Die Einführung ist für absolute R-Neulinge und soll einen niederschweligen Einstieg in das Programm geben. Dabei liegt der Fokus auf dem eigenständigen sowie gemeinsamen Bewältigen praktischer Aufgaben. Es werden in einfache Befehle sowie grundlegende Klassen eingeführt.

Vorkenntnisse:

keine

Literaturempfehlungen:

Wickham, Hadley et. al.: R for Data Science. <https://r4ds.hadley.nz/>

[zurück zur Übersicht](#)

Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven

Dr. Patrícia Andréa Freire Tenzer

12.-15.03.2024, 13-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop fokussiert sich auf die Förderung der Lernberatungskompetenz der Studierenden. Ziel des Workshops ist es, die Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung mit Hilfe von systemischer Haltung und Methoden praxisnah zu behandeln. Nach erfolgreicher Teilnahme des Workshops können die Studierenden: (1) Die systemische Haltung annehmen und teilweise einsetzen. (2) Kliententypen identifizieren und Wege einer Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Typus gestalten. (3) Ein breites systemisches Methodenspektrum einordnen und teilweise anwenden. (4) Reflexion über die eigene Beratungskompetenz (Stärken und Verbesserungspunkte) entwickeln. (5) Die Dosierung zwischen Empathie und professioneller Distanz gestalten. (6) Die Passung zwischen systemischen Methoden und Anliegen diskutieren. Anliegen können als eine Lerneinladung verstanden werden. Anliegen, die die Kontinuität des berufsbiografischen Werdegangs nicht beeinträchtigen, stehen i.d.R. außerhalb der berufsbiografischen Verlaufskurven. Ein Anliegen kann beispielsweise eine Tendenz zur Prokrastination sein. Ein Anliegen kann bewirken, dass eine Person die eigenen Handlungen und sogar den Sinn ihres Lebens in Frage stellt. Ein Anliegen kann auch die Herausforderung zum Entwickeln und Umsetzen einer Innovation sein (Freire Tenzer 2013). Anliegen können entstehen im Sinne von Schütze (1981), wenn die Intentionalität biografischer Handlungsschemata nicht realisierbar scheint. Eine Diskrepanz zwischen Planungsvorstellung und Realisierungsereignissen führt unter objektiven Fakten, wie eine lebensbedrohliche Diagnose (Nittel, Seltrecht 2013) und Intensität der subjektiven Wahrnehmung der Ereignisse durch den Betroffenen zu einer (berufs-) biografischen Verlaufskurve. Eine Verlaufskurve ist ein Prozess des Erleidens. Die systemische Lernberatung ist ein Weg, Erwachsene auf Augenhöhe, wertfrei, konstruktivistisch und ergebnisoffen zu unterstützen, ihre Anliegen innerhalb und außerhalb einer Verlaufskurve zu lösen oder ggf. „nur“ zu lernen - soweit eine Lernbereitschaft vorhanden ist - mit einer anderen Perspektive und Haltung damit umzugehen.

Vorkenntnisse:

Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Literaturempfehlungen:

Barthelmess, Manuel (2016): Die systemische Haltung: Was systemisches Arbeiten im Kern ausmacht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Freire Tenzer, Patrícia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung - Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit. Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung). Nittel, Dieter/ Seltrecht, Astrid (2013): Lernen im Ausnahmezustand? Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. Schütze, Fritz (1981): Prozeßstrukturen des Lebensablaufs. In: Matthes, J.; Pfeifenberger, A.; Stosberg, M. (Hrsg.): Biographie in handlungswissenschaftlicher Perspektive. Nürnberg: Nürnberger Forschungsvereinigung, S.67-156.

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in die Programmierumgebung Python

José C. García Alanis

13.-14.03.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der zweitägige Workshop konzentriert sich auf die Grundlagen der Programmierumgebung „Python“. Dieser Kurs ist ideal für Anfänger geeignet und bietet eine praktische Einführung in die grundlegenden Programmierkonzepte von Python. Teilnehmer erlernen wichtige Methoden, um kleine Analyse-Projekte mit Python durchzuführen. Der Kurs vermittelt nicht nur die Basiskenntnisse in Python, sondern auch das Verständnis für dessen vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in der Datenanalyse.

Vorkenntnisse:

Erste Programmier-Erfahrungen: Vorkenntnisse in anderen Programmiersprachen oder Skript-basierten Analysetools (wie z.B. R-Programmierung) sind hilfreich, aber nicht notwendig. Technische Anforderungen: Sie benötigen einen Laptop, auf dem Sie Python und die dazugehörigen Abhängigkeiten installieren können. Begeisterung: Wichtig ist vor allem Ihre Begeisterung, sich in ein schnell wachsendes Programmierumfeld einzuarbeiten und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Potenziale und Fallstricke der Wissenschaftlichen Beobachtung

Dr. Susanne Weiß-Wittstadt

13.-14.03.2024, 09-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop wird auf die unterschiedlichen Potenziale und Fallstricke (Probleme / Grenzen) der Wissenschaftlichen Methode der Beobachtung eingehen: Teilnehmende vs. Nicht teilnehmende Beobachtung, Feldbeobachtung (in lebensweltlicher Umgebung) vs. Laborbeobachtung (in künstlicher Umgebung), Unstrukturierte vs. Strukturierte Beobachtung, Verdeckte vs. Offene Beobachtung. Auch wird die Methode der Ethnografie, als DIE teilnehmende Beobachtung, und die damit einhergehende Problematik des "Going Native" thematisiert. Im Workshop soll es um den Bezug zu Forschungshypothesen, der stärkeren Kontrolle und Systematik von Beobachtungen, um das Problem der selektiven Verzerrung durch subjektive Wahrnehmungsprozesse und um potenzielle (Fehl-)Interpretationen des beobachteten sozialen Geschehens gehen. Es werden aber auch Alltagsphänomene sowie eigens konstruierte Hypothesen einbezogen und diskutiert. Der Workshop ist interaktiv gestaltet, d.h. am ersten Workshoptag wird es einen inhaltlichen Input durch die Dozentin geben. Die Studierenden erhalten zudem Arbeitsblätter zur Wissenschaftlichen Methode der Beobachtung, die zusammen in der Gruppe bearbeitet werden. Darauf aufbauend werden die Studierenden am zweiten Workshoptag eigenständig alleine oder in Kleingruppen eine vorab festgelegte Art der Beobachtung durchführen, ausarbeiten und den anderen Teilnehmer:innen präsentieren. Durch diese Art der Workshopgestaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die theoretisch gelernten Inhalte in Bezug auf die Wissenschaftliche Beobachtung selbst praktisch umzusetzen, die vielfältigen Potenziale und Fallstricke dieser Methode kennenzulernen und sie üben sich außerdem im Präsentieren ihrer Ergebnisse im Rahmen des Workshops.

Vorkenntnisse:

Keine Vorkenntnisse erforderlich; wenn vorhanden, aber hilfreich. Auch als Auffrischer-Kurs geeignet.

Literaturempfehlungen:

Adler, P. A. & Adler, P. (1998): Observational Techniques. In: Denzin, N. & Lincoln, Y. S. (Hrsg.): Collecting and Interpreting Qualitative Materials. London: Thousands Oaks, New Dehli: Sage, 79-110. Bortz, J. & Döring, N. (2006). Beobachten. In J. Bortz & N. Döring (Hrsg.): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler Heidelberg: Springer, 262–277. Diekmann, A. (2010): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Hamburg: Rowohlt Verlag. Flick, U. (2010): Qualitative Sozialforschung, Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag. Lüders, C. (2000): Beobachten im Feld und Ethnographie. In: Flick, U./Kardorff, E. v./Steincke, L. (Hrsg.): Qualitative Forschung – ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt Verlag. Lüders, C. (1995): Von der teilnehmenden Beobachtung zur ethnographischen Beschreibung. In: König, E. & Zedler, P. (Hrsg.) Bilanz qualitativer Forschung. Methoden. Weinheim: Deutscher Studien Verlag, 322-344

[zurück zur Übersicht](#)

Empirische Sozialforschung für (absolute) Beginner

Philipp Senft

14.- 15.03.2024, 9-17 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Dieser Kurs richtet sich an (absolute) Beginner in Bezug auf die Empirische Sozialforschung. Wir werden uns aus einer interdisziplinären Perspektive heraus zunächst kurz mit den Charakteristika von Wissenschaft und Erkenntnis im Allgemeinen auseinandersetzen, um uns dann schwerpunktmäßig mit den verschiedenen Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden, aber auch mit zentralen Gütekriterien und den beiden (konkurrierenden) Paradigmen sowie dem Thema Mixed Methods und Triangulation zu befassen. Ziel dabei ist es, einen guten Überblick samt Grundverständnis dieses weiten Gegenstandsbereichs zu erlangen.

Vorkenntnisse:

Keine

Literaturempfehlungen:

Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

[zurück zur Übersicht](#)

Datenvisualisierung in R

Arieja Farugia

14.-15.03.2024, 10-18 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Das Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmern beizubringen, wie sie Daten in grafische Darstellungen umwandeln, Muster und Trends erkennen und ggplot2 effektiv für ihre wissenschaftlichen Arbeiten nutzen können. Die Teilnehmer lernen auch, wie sie Visualisierungen nach ihren spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen anpassen können.

Vorkenntnisse:

Basale R-Kenntnisse --> Einlesen von Daten und Verständnis der Struktur von R; Methodische Kenntnisse in Bezug auf Auswertungen --> ANOVA, Regression etc.

Literaturempfehlungen:

Kabacoff, R. Modern Data Visualization with R. (<https://rkabacoff.github.io/datavis/>); Chang, W. (2018). R graphics cookbook: practical recipes for visualizing data. O'Reilly Media.; <https://r-graph-gallery.com/boxplot>; <https://www.data-to-viz.com>

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in das Qualitative Forschen

Sophia Schorr

15.-16.03.2024, 9-17 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

In diesem Workshop erarbeiten wir uns zuerst die Grundlagen der qualitativen Forschung und des qualitativen Forschungsprozesses. Dabei tauschen wir uns über Schwierigkeiten/ Probleme sowie hilfreiche Instrumente aus. Ziel ist es sich in der Vielfalt der qualitativen Methoden zurechtzufinden und eine (erste) Idee der verschiedenen Schritte im Forschungsprozess zu bekommen. Das theoretisch Erarbeitete werden wir immer wieder in Gruppen an kleinen Forschungsprojekten umsetzen mit dem Ziel, den Forschungsprozess – wenn auch nicht in seiner detaillierten Ausarbeitung – nachvollziehbar zu machen und Handlungsstrategien für das eigene Forschen zu entwickeln.

Vorkenntnisse:

keine

Literaturempfehlungen:

Strübing, Jörg (2018): Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung. Boston/Berlin: De Gruyter.

[zurück zur Übersicht](#)

Programming Course in R (in Englisch)

Dr. Jean-Paul Snijder

16.-17.03.2024, 9-17 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

The R programming language is now part of many university curricula. R is often taught in a very applied way because the focus is on practical application for statistical analyses. The basics of classical programming are often ignored. However, this can quickly lead to uncertainty or even frustration in the application because the basics are missing. This workshop serves to introduce R as a programming language and to explain basic concepts and functionalities. This includes, for example, for loops, programming your own functions, debugging code, writing small programs, etc. The knowledge acquired should help you to use R more flexibly and confidently.

Vorkenntnisse:

The course starts from scratch, but has a steep learning curve. Previous knowledge is therefore helpful, but not essential.

Literaturempfehlungen:

<https://adv-r.hadley.nz/index.html>

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in R: Datentypen und Datenerkunden

José C. García Alanis

18.-19.03.2024, 9-13 Uhr, digital

Beschreibung:

Der zweitägige Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen der Datenverarbeitung innerhalb der R-Programmierungsumgebung und richtet sich idealerweise an Anfänger. Der Kurs ist auch für diejenigen geeignet, die bereits erste Erfahrungen mit R gesammelt haben und ihr Verständnis, insbesondere im Hinblick auf Datenanalyse, vertiefen möchten. Teilnehmer werden praxisorientiert in die grundlegenden Programmierkonzepte von R eingeführt und lernen wichtige Methoden, um eigene kleine Analyseprojekte in R umzusetzen

Vorkenntnisse:

Erste Programmier-Erfahrungen: Vorkenntnisse in R-Programmiersprache bzw. Skript-basierte Analysetools hilfreich aber nicht notwendig. Technische Anforderungen: Sie benötigen einen Laptop, auf dem Sie Python und die dazugehörigen Abhängigkeiten installieren können. Begeisterung: Wichtig ist vor allem Ihre Begeisterung, sich in ein schnell wachsendes Programmierumfeld einzuarbeiten und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in die Qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz mit MAXQDA

Luise Klaus

18.-19.03.2024, 10-18 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Der Workshop erläutert die Grundlagen der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Udo Kuckartz und bietet eine Einführung in die Analysesoftware MaxQDA. Auswertungsmethoden kommen in der wissenschaftlichen Lehre oft zu kurz und können in Seminaren häufig nur unzureichend behandelt werden. Diesem Missstand will dieser Methodenworkshop entgegenkommen. Die Qualitative Inhaltsanalyse zählt zu einer der geläufigsten qualitativen Auswertungsmethoden, insbesondere im deutschsprachigen Raum. Sie findet Verwendung in Seminar- und Abschlussarbeiten, aber auch in Forschungs- und Dissertationsprojekten. Die Qualitative Inhaltsanalyse ermöglicht eine wissenschaftliche, d.h. systematische und methodisch kontrollierte Auswertung qualitativer Daten wie beispielsweise Interviewtranskripten. Der Workshop bietet zunächst einen theoretischen und methodologischen Einstieg in die Methode. Der Schwerpunkt liegt dann auf interaktiven Übungen mittels der Analysesoftware MAXQDA. Schritt für Schritt wird so ein typischer Analyseablauf durchschritten, wobei der Fokus auf der (deduktiven und induktiven) Kategorienbildung und Kodierung von Textdateien mittels MAXQDA liegen wird. Die Teilnehmenden werden ermutigt, eigenes Material, beispielsweise aus ihren Abschlussarbeiten, in den Workshop mitzubringen und daran zu arbeiten. In vergangenen Seminaren hat sich die gemeinsame Diskussion über solches Material als äußerst bereichernd erwiesen. Falls Sie kein eigenes Material zur Verfügung haben, besteht die Möglichkeit mit Beispielmateriale aus einem wissenschaftlichen Forschungsprojekt zu polizeilichen Gewaltanwendungen zu arbeiten (<https://kviapol.uni-frankfurt.de/>). Das Forschungsprojekt, in dem die Dozentin wissenschaftliche Mitarbeiterin war, dient im Workshop als Praxisbeispiel und zur Veranschaulichung.

Vorkenntnisse:

Keine Vorkenntnis benötigt (weder für die Software noch die Auswertungsmethode)

Literaturempfehlungen:

Kuckartz, Udo; Rädiker, Stefan (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 5. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Grundlagentexte Methoden).; Kuckartz, Udo; Rädiker, Stefan (2020): Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA: Schritt für Schritt. Springer VS. ; Schreier, Margrit (2014): Varianten qualitativer Inhaltsanalyse: Ein Wegweiser im Dickicht der Begrifflichkeiten. In: Forum Qualitative Sozialforschung 14 (1).

[zurück zur Übersicht](#)

Sozialweltanalyse praxisnah in der (inter-)disziplinären qualitativen Sozialforschung

Dr. Patricia Andréa Freire Tenzer

18.-21.03.2024, 13-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Eine Sozialwelt ist eine kollektive und interaktionsbasierte Konstellation mit ähnlichen Interessen, die sich in einer sehr dynamischen Struktur in der komplexen Gesellschaft entwickelt, wie beispielsweise die Welt der Hochschulen, der Mode, der Politik, der Erwachsenenbildung. Es handelt sich um einen Begriff, der in der Denktradition der Chicago Soziologie und dem Symbolischen Interaktionismus verankert ist. In dem Workshop werden Begriffe, Typologien, Strukturen und Komponenten von Sozialwelten sowie Art der Forschungsfrage, Datenerhebung und -Auswertung, Bedingungen und Handlungsstrategien, die für eine Sozialweltanalyse als Forschungsmethode der qualitativen Sozialforschung sprechen, praxisnah behandelt.

Vorkenntnisse:

Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Literaturempfehlungen:

Freire Tenzer, Patricia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung - Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit: Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung).; Freire Tenzer, Patricia Andréa (2014): DIE-Innovationspreis auf dem Prüfstand rekonstruktiver Erwachsenenbildungsforschung - Zur typologischen Erschließung von Prozessstrukturen und Nachhaltigkeit bei Innovationsvorhaben. In: Brödel, R.; Nettke, T.; Schütz, J. (Hrsg.) (2015): Lebenslanges Lernen als Erziehungswissenschaft. Bielefeld: Bertelsmann, Band 23 (Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Dieter Nittel).; Strauss, Anselm Leonard (1994): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink.

[zurück zur Übersicht](#)

Planung und Durchführung qualitativer Interviews

Miriam Cirino

18.-21.03.2024, 13-18 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Der Workshop ermöglicht das Sammeln von (ersten) Praxiserfahrungen in der Planung und Durchführung narrativer und semistrukturierter Interviews und kann zur Vorbereitung der eigenen Interviewforschung genutzt werden. Einführend werden sowohl Unterschiede zwischen qualitativ und quantitativ orientierter Interviewforschung als auch Grundlagen verschiedener Interviewformen diskutiert. Daran anknüpfend wenden wir uns der Leitfadenskonstruktion und Interviewführung zu. Dabei steht zum einen das Erarbeiten und Reflektieren geeigneter Fragestellungen im Rahmen Ihrer eigenen Forschungsidee (oder eines vorgegebenen Praxisbeispiels) im Mittelpunkt. Zum anderen bieten Übungseinheiten zum Führen von Mini-Interviews Gelegenheit, eigene Praxiserfahrungen in der Rolle als Forscher*in, aber auch als Interviewpartner*in zu sammeln, um darauf aufbauend Herausforderungen und Probleme zu reflektieren sowie gemeinsam Lösungsmöglichkeiten im Plenum zu erarbeiten.

Vorkenntnisse:

Vorkenntnisse zur interviewbasierten Sozialforschung sind nicht notwendig.

Literaturempfehlungen:

Flick, U. (2021). Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung (10. Aufl.). Rowohlt Taschenbuch Verlag. Misoch, S. (2015). Qualitative Interviews. De Gruyter Oldenbourg. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch (5. Aufl.). Lehr- und Handbücher der Soziologie. De Gruyter Oldenbourg.

[zurück zur Übersicht](#)

Qualitative Inhaltsanalyse mit MAXQDA

Dr. Martin Schastak

19.- 20.03.2024, 9-17 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Die qualitative Inhaltsanalyse zeichnet sich durch die Analyse „fixierter“ Kommunikation aus, die regel- und theoriegeleitet vorgeht und mit welcher eine Vielzahl von Texten bearbeitet werden kann (z. B. Interviews, offene Antwortformate, Interaktionen, Dokumente, Zeitungsartikel etc.). Innerhalb der qualitativen Inhaltsanalyse gibt es verschiedene Grundtechniken und Interpretationsvorgänge, die als Leitlinien zur Analyse herangezogen werden können, aber für den konkreten Forschungsgegenstand angepasst werden müssen. Ein zentrales Problem der qualitativen Inhaltsanalyse ist das Spannungsverhältnis zwischen subjektivem Verstehen und dem Anspruch objektiver Analyseverfahren, in welchem das methodologische Vorgehen zur Untersuchung von impliziten Verweisen und Sinnzusammenhängen weitestgehend offen gelassen wird (vgl. Stošić, 2017, 160ff). Im Workshop werden die Prämissen und die Methodik der qualitativen Inhaltsanalyse unter Bezugnahme auf Kuckartz und Rädiker (2022) erarbeitet und hinsichtlich Aspekten des quantitativen und qualitativen Forschungsparadigmas kritisch reflektiert. Anschließend wird die Umsetzung der qualitativen Inhaltsanalyse an Studienbeispielen vertieft, bevor die Methode praktisch an Beispieldatensätzen unter Verwendung des Programms MAXQDA angewandt wird. Hierbei werden auch Zusammenfassungsfunktionen künstlicher Intelligenz des Programms MAXQDA ausprobiert und diskutiert. Für den Workshop sind keine Vorkenntnisse zur Methode oder dem Programm MAXQDA erforderlich. Es kann ein Leistungsnachweis durch die Ausarbeitung einer Forschungsskizze mit qualitativer Inhaltsanalyse erworben werden. Das Seminar findet in Präsenz statt.

Vorkenntnisse:

keine

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in Stata

Dr. Andrea Breitenbach

19.-20.03.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Umgang mit Statistikprogrammen zählt zu wichtigen Instrumenten quantitativer Sozialforscher. In dieser Veranstaltung lernen Sie die Grundlagen des Statistikprogramms Stata (syntaxbasiert), auf Basis verschiedener Übungsdatensätze und Umfragedaten (z.B: ESS), kennen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Berechnung deskriptiver Kennwerte bis hin zur multiplen Regressionsanalyse.

Vorkenntnisse:

Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung und deskriptiver Statistik.

Literaturempfehlungen:

Breitenbach, Andrea 2021: Einführung in Stata.

[zurück zur Übersicht](#)

Datamanagement in R: Quantitative Data (in Englisch)

José C. García Alanis

20.-21.03.2024, 9-13 Uhr, digital

Beschreibung:

This workshop is a component of the R workshop series and acts as a continuation from the introductory part of the series. In this workshop, we will concentrate on data management concepts and methods specifically for quantitative data, with an emphasis on deepening understanding through practical exercises.

Vorkenntnisse:

Previous Experience with R: Participants should have initial experience with R at an introductory level.
Understanding of Quantitative Data Structures: A basic understanding of quantitative data structures, such as variables, columns, and measurements, is essential.

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Datenmanagement mit R: Quantitative Daten

Zsófia S. Ignácz, PhD

20.-21.03.2024, 9-13 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop dient als Aufbau in der R-Reihe. In diesem Workshop wird das Datenmanagement für quantitative Daten behandelt und mit Übungsaufgaben unterstützt.

Vorkenntnisse:

Grundkenntnis von R (Einführungskurs), Grundverständnis zu Aufbau von quantitativen Daten

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in die Item-Response-Theorie

PD Dr. Carmen Köhler

20.-21.03.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Modelle der Item-Response-Theorie (IRT) zählen zum methodischen Standard bei der Skalierung von Kompetenzen und anderen personenspezifischen Konstrukten wie Einstellungen oder Verhaltensdispositionen. Sie spielen daher eine wichtige Rolle bei der Konstruktion, Evaluation und Auswertung von Tests oder Fragebögen. Der Workshop richtet sich an Anfänger*innen und führt in die Grundbegriffe und konzeptuellen Grundlagen der IRT am Beispiel des Rasch-Modells ein. Außerdem werden weitere IRT-Modelle (mehrparametrische Modelle, polytome Modelle, mehrdimensionale Modelle) vorgestellt und erläutert. Neben theoretischen Inputphasen werden wir praktische Übungen mit Hilfe der Software R durchführen. Abschließend werden die Teilnehmenden einen empirischen Datensatz selbstständig skalieren und sollen ihre Ergebnisse psychometrisch und inhaltlich bewerten.

Vorkenntnisse:

Der Workshop richtet sich an Personen ohne oder mit nur geringen IRT-Kenntnissen. Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit R werden erwartet.

Literaturempfehlungen:

• Kelava, A., & Moosbrugger, H. (2020). Einführung in die Item-Response-Theorie (IRT). In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), Testtheorie und Fragebogenkonstruktion (S. 369-410). Springer. • Rauch, D., & Hartig, J. (2020). Interpretation von Testwerten in der Item-Response-Theorie (IRT). In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), Testtheorie und Fragebogenkonstruktion (S. 411-424). Springer.

[zurück zur Übersicht](#)

Geodata & Spatial Data Analysis using R (in English)

Prof. Dr. Tobias Rüttenauer

21.-22.03.2024, 10-18 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

The main objective of the course is the theoretical understanding geographical data and the practical applications spatial data analysis. This course will first give an overview on how to perform common spatial operations using spatial information, such as aggregating spatial units, calculating distances, merging spatial data as well as visualizing them. The course will further focus on the analysis of geographic data and the application of spatial regression techniques to model and analyze spatial processes, and furthermore, the course addresses several methods for defining spatial relationships. Hereby, the detection and diagnostic of spatial dependence as well as autocorrelation are demonstrated. Finally, we will discuss various spatial regression techniques to model processes, clarify the assumptions of these models, and show how they differ in their applications and interpretations.

Vorkenntnisse:

Knowledge of standard regression estimators, Advanced knowledge of R, Basic knowledge of matrix algebra and statistics, Basic knowledge of GIS applications

Literaturempfehlungen:

Bivand, Roger, Edzer Pebesma, and Virgilio Gómez-Rubio. 2013. Applied Spatial Data Analysis with R. New York: Springer. Updated version online: <https://r-spatial.org/book/>; Rüttenauer, T. (2022). Spatial Regression Models: A Systematic Comparison of Different Model Specifications Using Monte Carlo Experiments. Sociological Methods & Research, 51(2), 728–759. <https://doi.org/10.1177/0049124119882467>.

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in der linearen Regressionsanalyse mit R

Zsófia S. Ignácz, PhD

22.03.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop dient als Methodenbeispiel in der R-Reihe. In diesem Workshop wird lineare Regressionsanalyse mit R erlernt und mit Übungsaufgaben unterstützt.

Vorkenntnisse:

Grundkenntnis von R (Einführungskurs), Grundverständnis zu Aufbau von quantitativen Daten, Inferenzstatistik, Hypothesenprüfung

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Diskursanalyse in den Sozialwissenschaften

Dr. Lucia Fuchs

22.-23.03.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Wir erarbeiten die Grundlagen diskursanalytischen Arbeitens in den Sozialwissenschaften. Neben der Klärung theoretischer Grundbegriffe liegt der Fokus auf der Anwendung und Übung durch Arbeit am Text. Zudem setzen wir uns mit der Konzipierung und Durchführung diskursanalytischer Forschungsvorhaben auseinander. Wir arbeiten mit einem auf Foucault zurückgehenden Diskursverständnis, worin Diskurse als gesellschaftlich umkämpfte Deutungen der Realität verstanden werden. Hiervon ausgehend hat sich eine Vielzahl von Analyseverfahren entwickelt. Diese variieren in ihren theoretischen Grundlagen und leiten daraus eine gewisse Bandbreite an Methoden ab. Explizit werden wir auf die Kritische Diskursanalyse (KDA) sowie die Wissenssoziologische Diskursanalyse (WDA) eingehen.

Vorkenntnisse:

keine Vorkenntnisse notwendig

Literaturempfehlungen:

Jørgensen, M. W., & Phillips, L. J. (2002). *Discourse analysis as theory and method*. Sage. ; Jäger, S. (2012) *Kritische Diskursanalyse: eine Einführung*. Edition DISS, Bd. 3. 6., vollst. überarb. Aufl. Münster: Unrast-Verl. ; Keller, R., Hornidge, A. K., & Schünemann, W. J. (Eds.). (2018). *The Sociology of Knowledge Approach to Discourse: Investigating the Politics of Knowledge and Meaning-making*. Routledge. (<https://doi.org/10.4324/9781315170008>)

[zurück zur Übersicht](#)

Die Konstruktivistische Grounded Theory Methodologie - forschen mit Varianten der GTM

Alica Strecker

23.-24.03.2024, 9-17 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Die Grounded Theory Methodologie (GTM) in ihren klassischen Ursprüngen, sowie diverse Weiterentwicklungen haben sich in der qualitativen Forschung nicht nur etabliert, sondern vielfältig bewährt. Neben einer theoretischen Einführung in die Hintergründe der Entstehung der GTM, ihre wissenschaftstheoretische Verortung und ihre Methoden, wird im Workshop die Konstruktivistische Grounded Theory Methodologie (KGTM), als weiterentwickelte Variante der klassischen GTM, fokussiert. Im Workshop werden theoretische Grundlagen erarbeitet und praktische Übungen zu den Methoden der KGTM angewandt. Das Programm richtet sich vorrangig an Personen, die sich neu mit der Methodologie vertraut machen wollen, bietet aber auch die Möglichkeit Grundkenntnisse aufzufrischen.

Vorkenntnisse:

Vorkenntnisse zu qualitativer Forschung im Allgemeinen sind wünschenswert.

Literaturempfehlungen:

Charmaz, K. (2014). *Constructing Grounded Theory* (2. Aufl.). Los Angeles: SAGE. Strauss, A. L. & Corbin, J. M. (1996). *Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Beltz. Strübing, J. (2010). *Grounded Theory - ein pragmatischer Forschungsstil für die Sozialwissenschaften*. Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online, 1–38.

[zurück zur Übersicht](#)

Potenziale und Fallstricke der Wissenschaftlichen Beobachtung

Dr. Susanne Weiß-Wittstadt

23.-24.03.2024, 09-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop wird auf die unterschiedlichen Potenziale und Fallstricke (Probleme / Grenzen) der Wissenschaftlichen Methode der Beobachtung eingehen: Teilnehmende vs. Nicht teilnehmende Beobachtung, Feldbeobachtung (in lebensweltlicher Umgebung) vs. Laborbeobachtung (in künstlicher Umgebung), Unstrukturierte vs. Strukturierte Beobachtung, Verdeckte vs. Offene Beobachtung. Auch wird die Methode der Ethnografie, als DIE teilnehmende Beobachtung, und die damit einhergehende Problematik des "Going Native" thematisiert. Im Workshop soll es um den Bezug zu Forschungshypothesen, der stärkeren Kontrolle und Systematik von Beobachtungen, um das Problem der selektiven Verzerrung durch subjektive Wahrnehmungsprozesse und um potenzielle (Fehl-)Interpretationen des beobachteten sozialen Geschehens gehen. Es werden aber auch Alltagsphänomene sowie eigens konstruierte Hypothesen einbezogen und diskutiert. Der Workshop ist interaktiv gestaltet, d.h. am ersten Workshoptag wird es einen inhaltlichen Input durch die Dozentin geben. Die Studierenden erhalten zudem Arbeitsblätter zur Wissenschaftlichen Methode der Beobachtung, die zusammen in der Gruppe bearbeitet werden. Darauf aufbauend werden die Studierenden am zweiten Workshoptag eigenständig alleine oder in Kleingruppen eine vorab festgelegte Art der Beobachtung durchführen, ausarbeiten und den anderen Teilnehmer:innen präsentieren. Durch diese Art der Workshopgestaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die theoretisch gelernten Inhalte in Bezug auf die Wissenschaftliche Beobachtung selbst praktisch umzusetzen, die vielfältigen Potenziale und Fallstricke dieser Methode kennenzulernen und sie üben sich außerdem im Präsentieren ihrer Ergebnisse im Rahmen des Workshops.

Vorkenntnisse:

Keine Vorkenntnisse erforderlich; wenn vorhanden, aber hilfreich. Auch als Auffrischer-Kurs geeignet.

Literaturempfehlungen:

Adler, P. A. & Adler, P. (1998): Observational Techniques. In: Denzin, N. & Lincoln, Y. S. (Hrsg.): Collecting and Interpreting Qualitative Materials. London: Thousands Oaks, New Dehli: Sage, 79-110. Bortz, J. & Döring, N. (2006). Beobachten. In J. Bortz & N. Döring (Hrsg.): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler Heidelberg: Springer, 262–277. Diekmann, A. (2010): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Hamburg: Rowohlt Verlag. Flick, U. (2010): Qualitative Sozialforschung, Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag. Lüders, C. (2000): Beobachten im Feld und Ethnographie. In: Flick, U./Kardorff, E. v./Steincke, L. (Hrsg.): Qualitative Forschung – ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt Verlag. Lüders, C. (1995): Von der teilnehmenden Beobachtung zur ethnographischen Beschreibung. In: König, E. & Zedler, P. (Hrsg.) Bilanz qualitativer Forschung. Methoden. Weinheim: Deutscher Studien Verlag, 322-344

[zurück zur Übersicht](#)

Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven

Dr. Patrícia Andréa Freire Tenzer

04.-05.05.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop fokussiert sich auf die Förderung der Lernberatungskompetenz der Studierenden. Ziel des Workshops ist es, die Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung mit Hilfe von systemischer Haltung und Methoden praxisnah zu behandeln. Nach erfolgreicher Teilnahme des Workshops können die Studierenden: (1) Die systemische Haltung annehmen und teilweise einsetzen. (2) Kliententypen identifizieren und Wege einer Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Typus gestalten. (3) Ein breites systemisches Methodenspektrum einordnen und teilweise anwenden. (4) Reflexion über die eigene Beratungskompetenz (Stärken und Verbesserungspunkte) entwickeln. (5) Die Dosierung zwischen Empathie und professioneller Distanz gestalten. (6) Die Passung zwischen systemischen Methoden und Anliegen diskutieren. Anliegen können als eine Lerneinladung verstanden werden. Anliegen, die die Kontinuität des berufsbiografischen Werdegangs nicht beeinträchtigen, stehen i.d.R. außerhalb der berufsbiografischen Verlaufskurven. Ein Anliegen kann beispielsweise eine Tendenz zur Prokrastination sein. Ein Anliegen kann bewirken, dass eine Person die eigenen Handlungen und sogar den Sinn ihres Lebens in Frage stellt. Ein Anliegen kann auch die Herausforderung zum Entwickeln und Umsetzen einer Innovation sein (Freire Tenzer 2013). Anliegen können entstehen im Sinne von Schütze (1981), wenn die Intentionalität biografischer Handlungsschemata nicht realisierbar scheint. Eine Diskrepanz zwischen Planungsvorstellung und Realisierungsereignissen führt unter objektiven Fakten, wie eine lebensbedrohliche Diagnose (Nittel, Seltrecht 2013) und Intensität der subjektiven Wahrnehmung der Ereignisse durch den Betroffenen zu einer (berufs-) biografischen Verlaufskurve. Eine Verlaufskurve ist ein Prozess des Erleidens. Die systemische Lernberatung ist ein Weg, Erwachsene auf Augenhöhe, wertfrei, konstruktivistisch und ergebnisoffen zu unterstützen, ihre Anliegen innerhalb und außerhalb einer Verlaufskurve zu lösen oder ggf. „nur“ zu lernen - soweit eine Lernbereitschaft vorhanden ist - mit einer anderen Perspektive und Haltung damit umzugehen.

Vorkenntnisse:

Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Literaturempfehlungen:

Barthemess, Manuel (2016): Die systemische Haltung: Was systemisches Arbeiten im Kern ausmacht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Freire Tenzer, Patrícia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung - Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit. Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung). Nittel, Dieter/ Seltrecht, Astrid (2013): Lernen im Ausnahmezustand? Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. Schütze, Fritz (1981): Prozeßstrukturen des Lebensablaufs. In: Matthes, J.; Pfeifenberger, A.; Stosberg, M. (Hrsg.): Biographie in handlungswissenschaftlicher Perspektive. Nürnberg: Nürnberger Forschungsvereinigung, S.67-156.

[zurück zur Übersicht](#)

Data Science in R (in Englisch)

Dr. Jean-Paul Snijder

04.-05.05.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Data science is a collective term for a range of skills with the aim of acquiring knowledge from data. The course will cover the process from the beginning with the import of data, the preparation of the data, the statistical evaluation of the data, the visualization of the data and the documentation of the results. The aim is to provide an overview of the entire data science process in R. The knowledge imparted can be used for quantitative theses, university projects, or to build up skills.

Vorkenntnisse:

The course starts from scratch, but basic knowledge of R and statistics is helpful. The learning curve will probably be perceived as steep without prior knowledge.

Literaturempfehlungen:

<https://adv-r.hadley.nz/index.html>

[zurück zur Übersicht](#)

Planung und Durchführung qualitativer Interviews

Miriam Cirino

04.-05.05.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop ermöglicht das Sammeln von (ersten) Praxiserfahrungen in der Planung und Durchführung narrativer und semistrukturierter Interviews und kann zur Vorbereitung der eigenen Interviewforschung genutzt werden. Einführend werden sowohl Unterschiede zwischen qualitativ und quantitativ orientierter Interviewforschung als auch Grundlagen verschiedener Interviewformen diskutiert. Daran anknüpfend wenden wir uns der Leitfadenkonstruktion und Interviewführung zu. Dabei steht zum einen das Erarbeiten und Reflektieren geeigneter Fragestellungen im Rahmen Ihrer eigenen Forschungsidee (oder eines vorgegebenen Praxisbeispiels) im Mittelpunkt. Zum anderen bieten Übungseinheiten zum Führen von Mini-Interviews Gelegenheit, eigene Praxiserfahrungen in der Rolle als Forscher*in, aber auch als Interviewpartner*in zu sammeln, um darauf aufbauend Herausforderungen und Probleme zu reflektieren sowie gemeinsam Lösungsmöglichkeiten im Plenum zu erarbeiten.

Vorkenntnisse:

Vorkenntnisse zur interviewbasierten Sozialforschung sind nicht notwendig.

Literaturempfehlungen:

Flick, U. (2021). Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung (10. Aufl.). Rowohlt Taschenbuch Verlag. Misoch, S. (2015). Qualitative Interviews. De Gruyter Oldenbourg. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch (5. Aufl.). Lehr- und Handbücher der Soziologie. De Gruyter Oldenbourg.

[zurück zur Übersicht](#)

Interpretationswerkstatt

Dr. Lucia Fuchs

24.- 25.05.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Die interpretative Analyse qualitativer Daten (das können, abhängig vom jeweiligen Forschungsvorhaben, transkribierte Interviews, Zeitungsartikel o.ä. sein) ist oft mit Unsicherheit verbunden. Zwar definieren einige methodische Ansätze Leitfragen und Interpretationsschritte (z.B. die Grounded Theory), letztlich muss die Interpretation aber immer an den jeweiligen Forschungsgegenstand und das jeweilige Erkenntnisinteresse angepasst werden. Das erfordert ein individuelles und kreatives Herangehen und kann daher auch teilweise unübersichtlich wirken. Zudem beeinflusst das Vorwissen der Person, die die Analyse durchführt, Verlauf und Ergebnis der Forschung. Dennoch sollte auch in der interpretativen Sozialforschung eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit gegeben sein. Interpretationsgruppen sind ein bewährtes Mittel, um mit diesen Herausforderungen umzugehen. Wir arbeiten mit dem mitgebrachten Material der Teilnehmer*innen. Das Material wird in Kleingruppen (3-5 Personen) diskutiert. So ist nicht nur eine gegenseitige Unterstützung im Forschungsprozess möglich, die Gruppe kann auch Interpretationen auf ihre Nachvollziehbarkeit hin diskutieren und in der Kommunikation neue Ideen entwickeln.

Vorkenntnisse:

Ein konkretes qualitatives Forschungsvorhaben mit interpretativem Erkenntnisinteresse muss bereits begonnen worden sein. Erste Texte aus dem Corpus (Gesamtheit des Analysematerials) sollten bereits vorliegen (z.B. transkribierte Interviews, Zeitungsartikel, ...).

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Sozialweltanalyse praxisnah in der (inter-)disziplinären qualitativen Sozialforschung

Dr. Patricia Andréa Freire Tenzer

25. - 26.05.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Eine Sozialwelt ist eine kollektive und interaktionsbasierte Konstellation mit ähnlichen Interessen, die sich in einer sehr dynamischen Struktur in der komplexen Gesellschaft entwickelt, wie beispielsweise die Welt der Hochschulen, der Mode, der Politik, der Erwachsenenbildung. Es handelt sich um einen Begriff, der in der Denktradition der Chicago Soziologie und dem Symbolischen Interaktionismus verankert ist. In dem Workshop werden Begriffe, Typologien, Strukturen und Komponenten von Sozialwelten sowie Art der Forschungsfrage, Datenerhebung und -Auswertung, Bedingungen und Handlungsstrategien, die für eine Sozialweltanalyse als Forschungsmethode der qualitativen Sozialforschung sprechen, praxisnah behandelt.

Vorkenntnisse:

Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Literaturempfehlungen:

Freire Tenzer, Patricia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung - Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit: Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung).; Freire Tenzer, Patricia Andréa (2014): DIE-Innovationspreis auf dem Prüfstand rekonstruktiver Erwachsenenbildungsforschung - Zur typologischen Erschließung von Prozessstrukturen und Nachhaltigkeit bei Innovationsvorhaben. In: Brödel, R.; Nettke, T.; Schütz, J. (Hrsg.) (2015): Lebenslanges Lernen als Erziehungswissenschaft. Bielefeld: Bertelsmann, Band 23 (Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Dieter Nittel).; Strauss, Anselm Leonard (1994): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink.

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in die Programmierumgebung Python

José C. García Alanis

25.-26.05.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der zweitägige Workshop konzentriert sich auf die Grundlagen der Programmierumgebung „Python“. Dieser Kurs ist ideal für Anfänger geeignet und bietet eine praktische Einführung in die grundlegenden Programmierkonzepte von Python. Teilnehmer erlernen wichtige Methoden, um kleine Analyse-Projekte mit Python durchzuführen. Der Kurs vermittelt nicht nur die Basiskenntnisse in Python, sondern auch das Verständnis für dessen vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in der Datenanalyse.

Vorkenntnisse:

Erste Programmier-Erfahrungen: Vorkenntnisse in anderen Programmiersprachen oder Skript-basierten Analysetools (wie z.B. R-Programmierung) sind hilfreich, aber nicht notwendig. Technische Anforderungen: Sie benötigen einen Laptop, auf dem Sie Python und die dazugehörigen Abhängigkeiten installieren können. Begeisterung: Wichtig ist vor allem Ihre Begeisterung, sich in ein schnell wachsendes Programmierumfeld einzuarbeiten und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Programmierkurs in R

Meike Steinhilber

25.-26.05.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Die Programmiersprache R befindet sich inzwischen auf vielen Lehrplänen an Universitäten. Häufig wird R sehr angewandt gelehrt, weil die praktische Anwendung für statistische Analysen im Vordergrund steht. Dabei werden oft die Grundlagen klassischer Programmierung außer Acht gelassen. Dies kann jedoch schnell zu Verunsicherung oder auch Frustration in der Anwendung führen, weil Grundlagen fehlen. Dieser Workshop dient dazu R als Programmiersprache einzuführen und grundlegende Konzepte und Funktionalitäten zu erläutern. Dazu gehören z.B. for-Schleifen, eigene Funktionen programmieren, ein Code Debuggen, kleine Programme zu schreiben etc. Das erlernte Wissen soll dabei helfen, R flexibler und souveräner nutzen zu können.

Vorkenntnisse:

Der Kurs beginnt ganz von vorne, hat jedoch eine steile Lernkurve. Vorwissen ist somit hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.

Literaturempfehlungen:

<https://adv-r.hadley.nz/index.html>

[zurück zur Übersicht](#)

Workshops im Juni 2024

Data Science in R

Meike Steinhilber

15.- 16.06.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Data Science ist ein Sammelbegriff für eine Reihe an Kompetenzen mit dem Ziel Wissen aus Daten zu akquirieren. Der Kurs wird den Prozess von Beginn an mit dem Einlesen von Daten, der Aufbereitung der Daten, der statistischen Auswertung der Daten, der Visualisierung der Daten und der Dokumentation der Ergebnisse befassen. Damit wird versucht einen Überblick über den gesamten Data Science Prozess in R zu geben. Das vermittelte Wissen kann für quantitative Abschlussarbeiten, universitäre Projekte oder auch als Kompetenzaufbau genutzt werden.

Vorkenntnisse:

Der Kurs beginnt ganz von vorne, es sind jedoch Grundkenntnisse in R und Statistik hilfreich. Die Lernkurve wird ohne Vorwissen wohl als steil wahrgenommen werden.

Literaturempfehlungen:

<https://adv-r.hadley.nz/index.html>

[zurück zur Übersicht](#)

Mixed & Multi Methods Research

Sebastian Zimmer

15.- 16.06.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop bietet eine grundlegende Einführung in das Konzept der multimethodischen Ansätze, insbesondere der Mixed (Methods) Forschung, der synergetischen Verknüpfung von qualitativen und quantitativen Methoden und Erkenntnisphilosophien. Auf Basis der Genese der Mixed Methods Forschung wird dabei auf die theoretischen Unterscheidungen von qualitativen, quantitativen und ‚mixed‘ Forschungsansätzen eingegangen und die Forschungslogik im ‚mixed‘-Sinne aufgearbeitet sowie im Kontext der Multi Methods eingeordnet. Im weiteren Verlauf des Workshops lernen die Studierenden dabei sowohl einfache Darstellungsformen von ‚mixed‘-Forschung kennen (Integratives Design) als auch verschiedene Wege der Anwendung von Mixed Methods anhand einer Vielzahl von Studienbeispielen. Grundlegende Kenntnisse von empirischen Forschungsmethoden erhöhen den Erkenntnisgewinn im Verlauf des Kurses, sind aber keine zwingende Voraussetzung.

Vorkenntnisse:

Grundlegende Kenntnisse von empirischen Forschungsmethoden sind erwünscht, da der Erkenntnisgewinn entsprechend höher ausfällt. Solide Englischkenntnisse werden empfohlen.

Literaturempfehlungen:

Baur, N.; Kelle, U.; Kuckartz, U. (Hrsg.) (2017). Mixed Methods. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 69 (2). Kuckartz, U. (2014). Mixed Methods: Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Wiesbaden: Springer. Johnson, R.B.; Onwuegbuzie, A.J.; Turner, L.A. (2007). Towards a definition of Mixed Methods Research. Journal of Mixed Methods Research 1 (2): 112-133. Teddlie, C.; Tashakkori, A. (2009). Foundations of Mixed Methods Research. Integrating Quantitative and Qualitative Approaches in the Social and Behavioral Sciences. Thousand Oaks: Sage.

[zurück zur Übersicht](#)

Geoinformation in den Sozial- und Geisteswissenschaften - Ein QGIS-Praxisworkshop

Dr. Heiko Brendel

15.-16.06.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop "Geoinformation in den Sozial- und Geisteswissenschaften" beschäftigt sich mit den theoretischen Grundlagen der Arbeit mit Geoinformation sowie mit der konkreten Anwendung von Geoinformationssystemen in der sozial- und geisteswissenschaftlichen Forschung. Der Workshop will damit disziplinäre Hürden im Bereich der Datenaufbereitung und Datenanalyse überwinden. Der praktische Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Nutzung der Open-Source-Software QGIS (<https://www.qgis.org/>), wobei sich mit Fragen der Georeferenzierung und der raumbezogenen Kodierung und Analyse heterogener Daten auseinandergesetzt wird. Dabei werden im Rahmen der Mixed Methods auch Schwierigkeiten bei der Georeferenzierung qualitativer Daten betrachtet – denn letztlich ist die Arbeit mit Geoinformation ein raumorientierter Spezialfall der Quantifizierung und damit der quantitativen Datenanalyse. Zudem werden im Workshop geografische Grundlagen der Arbeit mit Geoinformationssystemen behandelt und historische Karten georeferenziert. Es sollen auch kartografische Grundkenntnisse vermittelt werden, um die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, eigene thematische Karten zu erstellen, womit in der Logik des Forschungsprozesses auch das Thema Interpretation und Veröffentlichung behandelt wird. Die grundlegenden Methodenkenntnisse werden mit frei zugänglichen Beispieldatensätzen erarbeitet. Die Teilnehmenden erhalten jedoch auch die Möglichkeit, mit eigenen Datensätzen (aus eigenen Projekten/für eigene Arbeiten) zu arbeiten, wobei wiederum Datenaufbereitung, Datenanalyse und am Ende das Erstellen eigener Karten im Fokus stehen.

Vorkenntnisse:

Englischkenntnisse (B2) sollten vorhanden sein, ebenso grundlegende IT-Kenntnisse. Vorkenntnisse in den Bereichen Geografie/Kartografie/Datenbanken/Statistik sind keine Teilnahmevoraussetzung. Abhängig von den Vorkenntnissen der Teilnehmenden kann der Kurs auf Anfänger- oder Fortgeschrittenenniveau angeboten werden.

Literaturempfehlungen:

Geddes, Alistair; Gregory, Ian N. (Hg.) (2014): *Toward Spatial Humanities. Historical GIS and Spatial History*. Bloomington: Indiana University Press (The spatial humanities).
Porter, Jeremy Reed (2012): *Geographical sociology. Theoretical foundations and methodological applications in the sociology of location*. Dordrecht: Springer (GeoJournal Library, 105).

[zurück zur Übersicht](#)

Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven

Dr. Patrícia Andréa Freire Tenzer

15.-16.06.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop fokussiert sich auf die Förderung der Lernberatungskompetenz der Studierenden. Ziel des Workshops ist es, die Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung mit Hilfe von systemischer Haltung und Methoden praxisnah zu behandeln. Nach erfolgreicher Teilnahme des Workshops können die Studierenden: (1) Die systemische Haltung annehmen und teilweise einsetzen. (2) Kliententypen identifizieren und Wege einer Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Typus gestalten. (3) Ein breites systemisches Methodenspektrum einordnen und teilweise anwenden. (4) Reflexion über die eigene Beratungskompetenz (Stärken und Verbesserungspunkte) entwickeln. (5) Die Dosierung zwischen Empathie und professioneller Distanz gestalten. (6) Die Passung zwischen systemischen Methoden und Anliegen diskutieren. Anliegen können als eine Lerneinladung verstanden werden. Anliegen, die die Kontinuität des berufsbiografischen Werdegangs nicht beeinträchtigen, stehen i.d.R. außerhalb der berufsbiografischen Verlaufskurven. Ein Anliegen kann beispielsweise eine Tendenz zur Prokrastination sein. Ein Anliegen kann bewirken, dass eine Person die eigenen Handlungen und sogar den Sinn ihres Lebens in Frage stellt. Ein Anliegen kann auch die Herausforderung zum Entwickeln und Umsetzen einer Innovation sein (Freire Tenzer 2013). Anliegen können entstehen im Sinne von Schütze (1981), wenn die Intentionalität biografischer Handlungsschemata nicht realisierbar scheint. Eine Diskrepanz zwischen Planungsvorstellung und Realisierungsereignissen führt unter objektiven Fakten, wie eine lebensbedrohliche Diagnose (Nittel, Seltrecht 2013) und Intensität der subjektiven Wahrnehmung der Ereignisse durch den Betroffenen zu einer (berufs-) biografischen Verlaufskurve. Eine Verlaufskurve ist ein Prozess des Erleidens. Die systemische Lernberatung ist ein Weg, Erwachsene auf Augenhöhe, wertfrei, konstruktivistisch und ergebnisoffen zu unterstützen, ihre Anliegen innerhalb und außerhalb einer Verlaufskurve zu lösen oder ggf. „nur“ zu lernen - soweit eine Lernbereitschaft vorhanden ist - mit einer anderen Perspektive und Haltung damit umzugehen.

Vorkenntnisse:

Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Literaturempfehlungen:

Barthelmess, Manuel (2016): Die systemische Haltung: Was systemisches Arbeiten im Kern ausmacht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Freire Tenzer, Patrícia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung - Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit. Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung). Nittel, Dieter/ Seltrecht, Astrid (2013): Lernen im Ausnahmezustand? Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. Schütze, Fritz (1981): Prozeßstrukturen des Lebensablaufs. In: Matthes, J.; Pfeifenberger, A.; Stosberg, M. (Hrsg.): Biographie in handlungswissenschaftlicher Perspektive. Nürnberg: Nürnberger Forschungsvereinigung, S.67-156.

[zurück zur Übersicht](#)

Planung und Durchführung qualitativer Interviews

Miriam Cirino

15.-16.06.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop ermöglicht das Sammeln von (ersten) Praxiserfahrungen in der Planung und Durchführung narrativer und semistrukturierter Interviews und kann zur Vorbereitung der eigenen Interviewforschung genutzt werden. Einführend werden sowohl Unterschiede zwischen qualitativ und quantitativ orientierter Interviewforschung als auch Grundlagen verschiedener Interviewformen diskutiert. Daran anknüpfend wenden wir uns der Leitfadendenkonstruktion und Interviewführung zu. Dabei steht zum einen das Erarbeiten und Reflektieren geeigneter Fragestellungen im Rahmen Ihrer eigenen Forschungsidee (oder eines vorgegebenen Praxisbeispiels) im Mittelpunkt. Zum anderen bieten Übungseinheiten zum Führen von Mini-Interviews Gelegenheit, eigene Praxiserfahrungen in der Rolle als Forscher*in, aber auch als Interviewpartner*in zu sammeln, um darauf aufbauend Herausforderungen und Probleme zu reflektieren sowie gemeinsam Lösungsmöglichkeiten im Plenum zu erarbeiten.

Vorkenntnisse:

Vorkenntnisse zur interviewbasierten Sozialforschung sind nicht notwendig.

Literaturempfehlungen:

Flick, U. (2021). Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung (10. Aufl.). Rowohlt Taschenbuch Verlag. Misoch, S. (2015). Qualitative Interviews. De Gruyter Oldenbourg. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch (5. Aufl.). Lehr- und Handbücher der Soziologie. De Gruyter Oldenbourg.

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in die statistische Datenanalyse mit SPSS

Christian Schnautz

23.-24.09.2024, 10-18 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Im Kurs erfolgt eine Einführung in die quantitative Datenanalyse mithilfe der Software "IBM SPSS Statistics". Nach dem Kennenlernen der Programmoberfläche werden grundlegende univariate (Häufigkeitstabellen, Lage- und Streumaße) und bivariate (u.a. Kreuztabellen, Korrelationen, T-Test) Analyseverfahren vorgestellt und deren Verwendung anhand eines frei verfügbaren Querschnittsdatensatzes eingeübt. Auch die Erstellung von Grafiken wird thematisiert. Neben einer Einführung in inferenzstatistische Verfahren wird auch die Zusammenführung mehrerer getrennter Datensätze zu einem Gesamtdatensatz in den Blick genommen.

Vorkenntnisse:

Statistik-Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend Voraussetzung.

Literaturempfehlungen:

Brosius, Felix (2013): SPSS 21. Heidelberg (u.a.): mtp. (als E-Book verfügbar); Brosius, Felix (2018): SPSS: umfassendes Handbuch zu Statistik und Datenanalyse

[zurück zur Übersicht](#)

Systemische Methodenwerkstatt: Lernberatung innerhalb und außerhalb berufsbiografischer Verlaufskurven

Dr. Patrícia Andréa Freire Tenzer

23. - 26.09.2024, 13-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop fokussiert sich auf die Förderung der Lernberatungskompetenz der Studierenden. Ziel des Workshops ist es, die Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung mit Hilfe von systemischer Haltung und Methoden praxisnah zu behandeln. Nach erfolgreicher Teilnahme des Workshops können die Studierenden: (1) Die systemische Haltung annehmen und teilweise einsetzen. (2) Kliententypen identifizieren und Wege einer Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Typus gestalten. (3) Ein breites systemisches Methodenspektrum einordnen und teilweise anwenden. (4) Reflexion über die eigene Beratungskompetenz (Stärken und Verbesserungspunkte) entwickeln. (5) Die Dosierung zwischen Empathie und professioneller Distanz gestalten. (6) Die Passung zwischen systemischen Methoden und Anliegen diskutieren. Anliegen können als eine Lerneinladung verstanden werden. Anliegen, die die Kontinuität des berufsbiografischen Werdegangs nicht beeinträchtigen, stehen i.d.R. außerhalb der berufsbiografischen Verlaufskurven. Ein Anliegen kann beispielsweise eine Tendenz zur Prokrastination sein. Ein Anliegen kann bewirken, dass eine Person die eigenen Handlungen und sogar den Sinn ihres Lebens in Frage stellt. Ein Anliegen kann auch die Herausforderung zum Entwickeln und Umsetzen einer Innovation sein (Freire Tenzer 2013). Anliegen können entstehen im Sinne von Schütze (1981), wenn die Intentionalität biografischer Handlungsschemata nicht realisierbar scheint. Eine Diskrepanz zwischen Planungsvorstellung und Realisierungsereignissen führt unter objektiven Fakten, wie eine lebensbedrohliche Diagnose (Nittel, Seltrecht 2013) und Intensität der subjektiven Wahrnehmung der Ereignisse durch den Betroffenen zu einer (berufs-) biografischen Verlaufskurve. Eine Verlaufskurve ist ein Prozess des Erleidens. Die systemische Lernberatung ist ein Weg, Erwachsene auf Augenhöhe, wertfrei, konstruktivistisch und ergebnisoffen zu unterstützen, ihre Anliegen innerhalb und außerhalb einer Verlaufskurve zu lösen oder ggf. „nur“ zu lernen - soweit eine Lernbereitschaft vorhanden ist - mit einer anderen Perspektive und Haltung damit umzugehen.

Vorkenntnisse:

Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Literaturempfehlungen:

Barthemess, Manuel (2016): Die systemische Haltung: Was systemisches Arbeiten im Kern ausmacht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Freire Tenzer, Patrícia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung - Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit. Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung). Nittel, Dieter/ Seltrecht, Astrid (2013): Lernen im Ausnahmezustand? Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. Schütze, Fritz (1981): Prozeßstrukturen des Lebensablaufs. In: Matthes, J.; Pfeifenberger, A.; Stosberg, M. (Hrsg.): Biographie in handlungswissenschaftlicher Perspektive. Nürnberg: Nürnberger Forschungsvereinigung, S.67-156.

[zurück zur Übersicht](#)

Wissenschaftliche Arbeiten im APA-Stil - Sauber zitieren, Plagiate vermeiden

Alica Strecker

24.- 27.09.2024, 10-14 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (Hausarbeit/Abschlussarbeit) gibt es einige Vorgaben zu beachten. Diese können zunächst überfordernd erscheinen, helfen letztlich aber dabei die eigene Arbeit zu strukturieren, guter wissenschaftlicher Praxis entsprechend zu arbeiten und Plagiate zu vermeiden. Fragen zum Dokumentaufbau, zur Nutzung unterstützender Programme (z.B. citavi) und insbesondere Fragen bezüglich eines einheitlichen Zitierstils werden im Workshop aufgegriffen und bearbeitet. Der durch die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) übernommene APA-Stil steht dabei im Mittelpunkt des Workshops. Den Teilnehmenden werden die Grundlagen des Zitierens mit APA nicht nur theoretisch vermittelt, denn viele praktische Übungen sollen den Teilnehmenden ermöglichen, eine eigene Zitier-Routine aufzubauen.

Vorkenntnisse:

Keine

Literaturempfehlungen:

American Psychological Association. (2020). Publication manual of the American Psychological Association. The official guide to APA style (7. Aufl.). Washington, DC: American Psychological Association.
<https://doi.org/10.1037/0000165-000>; Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2019). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (5., akt. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in R: Datentypen und Datenerkunden

José C. García Alanis

24.-25.09.2024, 9-13 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Der zweitägige Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen der Datenverarbeitung innerhalb der R-Programmierungsumgebung und richtet sich idealerweise an Anfänger. Der Kurs ist auch für diejenigen geeignet, die bereits erste Erfahrungen mit R gesammelt haben und ihr Verständnis, insbesondere im Hinblick auf Datenanalyse, vertiefen möchten. Teilnehmer werden praxisorientiert in die grundlegenden Programmierkonzepte von R eingeführt und lernen wichtige Methoden, um eigene kleine Analyseprojekte in R umzusetzen

Vorkenntnisse:

Erste Programmier-Erfahrungen: Vorkenntnisse in R-Programmiersprache bzw. Skript-basierte Analysetools hilfreich aber nicht notwendig. Technische Anforderungen: Sie benötigen einen Laptop, auf dem Sie Python und die dazugehörigen Abhängigkeiten installieren können. Begeisterung: Wichtig ist vor allem Ihre Begeisterung, sich in ein schnell wachsendes Programmierumfeld einzuarbeiten und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Schreiben als kritische und reflexive Praxis

Dr. Andreas Streinzer

24.-27.09.2024, 13-18 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Schreiben ist eine der wichtigsten Tätigkeiten als (kritische) Wissenschaftler*in. Und doch ist genau diese Praxis wenig thematisiert. So, als ob gutes Schreiben naturgegeben oder eine Frage von Talent wäre. Der Workshop widerspricht und gibt Studierenden in interaktiven Sessions Übungen und Werkzeuge zur Hand, um sich aktiv und reflexiv mit dem kritischen Schreiben auseinanderzusetzen. Ausgangspunkt ist die Frage, wie und warum sich die Forscher*in in Beziehung zu Anderen setzt, etwa den Leser*innen (Betreuende, Gutachter*innen, Peers), anderen Forscher*innen (Literatur), und Forschungsteilnehmenden (Daten). Methodik sind vor allem Übungen zu Rhetorik, Argumentationsaufbau und Quellenverschränkung. Im Workshop erarbeiten wir uns Schreiben als analytische Praxis, die Beschreibung von Daten mit Reflexionen über die eigene Position und Politik verbindet. Mit kurzen Inputs und Verweisen auf Literatur und hilfreiche Wissenssammlungen kommen wir ins Schreiben und Lesen und arbeiten an Texten. Wir arbeiten mit kreativen Formen des Schreibens, um Lesende einzubeziehen und ein Gefühl von "dabei sein" zu vermitteln. Drei Aspekte stehen im Mittelpunkt: (1) die eigene Stimme finden, um mit und über sich selbst zu schreiben, (2) kreative Techniken erlernen, um spannend zu schreiben, und (3) Schreibweisen zu erarbeiten, die die eigene Rolle in der Politik der Wissenschaft erkunden.

Vorkenntnisse:

Erste Auseinandersetzungen mit dem Schreiben, in Form von Hausarbeiten etc. Wunsch, die eigene Arbeit mit einer Kritik von Gesellschaft und einer Reflektion der eigenen Verortung zu verbinden.

Literaturempfehlungen:

Graff, Gerald, and Cathy Birkenstein. (2006) 2014. They Say I Say: The Moves That Matter in Academic Writing. 3rd edition. New York, London: W. W. Norton & Company. LeGuin, Ursula K. 1998. Steering the Craft: Exercises and Discussions on Story Writing for the Lone Navigator or the Mutinous Crew. 1st ed. Portland, Or. Eighth Mountain Press. Narayan, Kirin. 2012. Alive in the Writing: Crafting Ethnography in the Company of Chekhov. Chicago, London: University of Chicago Press.

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in die quantitative Datenanalyse mit Stata

Christian Schnautz

26.-27.09.2024, 10-18 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Im Kurs erfolgt eine Einführung in die quantitative Datenanalyse mithilfe der Software „Stata“. Nach dem Kennenlernen der Programmoberfläche werden grundlegende univariate (Häufigkeitstabellen, Lage- und Streumaße) und bivariate (u.a. Kreuztabellen, Korrelationen, T-Test) Analyseverfahren vorgestellt und deren Verwendung anhand eines frei verfügbaren Querschnittsdatensatzes eingeübt. Auch die Erstellung von Grafiken wird thematisiert. Neben einer Einführung in inferenzstatistische Verfahren wird auch die Zusammenführung mehrerer getrennter Datensätze zu einem Gesamtdatensatz in den Blick genommen.

Vorkenntnisse:

Statistik-Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung.

Literaturempfehlungen:

Kohler, Ulrich / Kreuter, Frauke (2017): Datenanalyse mit Stata: allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. Berlin: De Gruyter Oldenbourg (als E-Book verfügbar).

[zurück zur Übersicht](#)

Datamanagement in R: Quantitative Data (in Englisch)

José C. García Alanis

26.-27.09.2024, 9-13 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

This workshop is a component of the R workshop series and acts as a continuation from the introductory part of the series. In this workshop, we will concentrate on data management concepts and methods specifically for quantitative data, with an emphasis on deepening understanding through practical exercises.

Vorkenntnisse:

Previous Experience with R: Participants should have initial experience with R at an introductory level.
Understanding of Quantitative Data Structures: A basic understanding of quantitative data structures, such as variables, columns, and measurements, is essential.

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Datenmanagement mit R: Quantitative Daten

Zsófia S. Ignácz, PhD

26.-27.09.2024, 9-13 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop dient als Aufbau in der R-Reihe. In diesem Workshop wird das Datenmanagement für quantitative Daten behandelt und mit Übungsaufgaben unterstützt.

Vorkenntnisse:

Grundkenntnis von R (Einführungskurs), Grundverständnis zu Aufbau von quantitativen Daten

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)

Qualitative Interviews in der interpretativen Sozialforschung

Dr. Lucia Fuchs

27.- 28.09.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Kurs beschäftigt sich mit theoretischen und praktischen Fragen der Konzeption, Durchführung und Auswertung von qualitativen Interviews in der interpretativen Sozialforschung. Eingangs werden unterschiedliche Interviewformen (strukturiert, semistrukturiert, narrativ) und Zielsetzungen (z.B. Erlangung von Expert*innenwissen oder Einblick in individuelle Sinngabungsprozesse) diskutiert. Der Fokus liegt auf semistrukturierten und narrativen Interviews und deren interpretativer Auswertung. Praktisch widmen wir uns zunächst der Leitfadenskonstruktion und besprechen häufige Probleme und Lösungsmöglichkeiten. Hier kann auch mit mitgebrachtem Material der Teilnehmenden gearbeitet werden. Im Anschluss wird die Interviewsituation anhand theoretischer und praktischer Überlegungen sowie praktischer Übungen erschlossen. Da der Kurs digital durchgeführt wird, wird auch dieser besonderen Interviewsituation Rechnung getragen. Im Zentrum des Kurses steht das Ziel, den Teilnehmenden zu vermitteln, dass Interview nicht gleich Interview ist, sondern dass bei jedem Schritt des Projektes Entscheidungen getroffen werden, die von dem jeweiligen Erkenntnisinteresse abhängen. Gleichzeitig wird der Tatsache Rechnung getragen, dass ein Interview eine soziale Situation ist, in der sie eine aktive Rolle in der Wissensgenerierung spielen. Die Teilnehmenden sollen danach in der Lage sein, eine erste interviewbasierte Forschung durchzuführen.

Vorkenntnisse:

Keine Vorkenntnisse notwendig.

Literaturempfehlungen:

Fujii, L. A. (2017). Interviewing in social science research: A relational approach. Routledge.

[zurück zur Übersicht](#)

Regressionsanalyse mit Stata

Christian Schnautz

30.09.-03.10.2024, 10-14 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Im Workshop wird eine Einführung in die Durchführung einfacher und multivariater Regressionsmodelle mit Stata gegeben. Es werden lineare sowie binäre, multinomiale und ordinale logistische Regressionsmodelle theoretisch vorgestellt sowie deren Durchführung und Interpretation unter Verwendung eines Querschnittsdatensatzes eingeübt. Interaktionseffekte, marginale Effekte und Berechnung geschätzter Werte werden thematisiert sowie auf tabellarische und grafische Ergebnisdarstellung eingegangen.

Vorkenntnisse:

Statistik- und Stata-Grundkenntnisse sind sehr empfehlenswert.

Literaturempfehlungen:

Gelman, Andrew / Hill, Jennifer (2009): Data analysis using regression and multilevel/hierarchical models. 10. Auflage, Cambridge Univ. Press.

[zurück zur Übersicht](#)

Sozialweltanalyse praxisnah in der (inter-)disziplinären qualitativen Sozialforschung

Dr. Patricia Andréa Freire Tenzer

30.09.- 3.10.2024, 13-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Eine Sozialwelt ist eine kollektive und interaktionsbasierte Konstellation mit ähnlichen Interessen, die sich in einer sehr dynamischen Struktur in der komplexen Gesellschaft entwickelt, wie beispielsweise die Welt der Hochschulen, der Mode, der Politik, der Erwachsenenbildung. Es handelt sich um einen Begriff, der in der Denktradition der Chicago Soziologie und dem Symbolischen Interaktionismus verankert ist. In dem Workshop werden Begriffe, Typologien, Strukturen und Komponenten von Sozialwelten sowie Art der Forschungsfrage, Datenerhebung und -Auswertung, Bedingungen und Handlungsstrategien, die für eine Sozialweltanalyse als Forschungsmethode der qualitativen Sozialforschung sprechen, praxisnah behandelt.

Vorkenntnisse:

Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.

Literaturempfehlungen:

Freire Tenzer, Patricia Andréa (2013): Innovationen in der Erwachsenenbildung - Eine Sozialweltanalyse des Innovationspreises des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) von 1997 bis 2005. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag (Doktorarbeit: Interdisziplinär: Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung).; Freire Tenzer, Patricia Andréa (2014): DIE-Innovationspreis auf dem Prüfstand rekonstruktiver Erwachsenenbildungsforschung - Zur typologischen Erschließung von Prozessstrukturen und Nachhaltigkeit bei Innovationsvorhaben. In: Brödel, R.; Nettke, T.; Schütz, J. (Hrsg.) (2015): Lebenslanges Lernen als Erziehungswissenschaft. Bielefeld: Bertelsmann, Band 23 (Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Dieter Nittel).; Strauss, Anselm Leonard (1994): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink.

[zurück zur Übersicht](#)

Workshops im Oktober 2024

Empirische Sozialforschung für (absolute) Beginner

Philipp Senft

01.- 02.10.2024, 9-17 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Dieser Kurs richtet sich an (absolute) Beginner in Bezug auf die Empirische Sozialforschung. Wir werden uns aus einer interdisziplinären Perspektive heraus zunächst kurz mit den Charakteristika von Wissenschaft und Erkenntnis im Allgemeinen auseinandersetzen, um uns dann schwerpunktmäßig mit den verschiedenen Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden, aber auch mit zentralen Gütekriterien und den beiden (konkurrierenden) Paradigmen sowie dem Thema Mixed Methods und Triangulation zu befassen. Ziel dabei ist es, einen guten Überblick samt Grundverständnis dieses weiten Gegenstandsbereichs zu erlangen.

Vorkenntnisse:

keine

Literaturempfehlungen:

Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

[zurück zur Übersicht](#)

Regressionsanalyse mit Stata

Dr. Andrea Breitenbach

01.-02.10.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Die Regressionsanalyse stellt das zentrale statistische Verfahren in den Sozialwissenschaften dar. In diesem Seminar behandeln wir die wichtigsten Regressionsanalytischen Verfahren: Die multiple lineare Regression. In diesem Zusammenhang werden auch schrittweise Modellbildung, Drittvariableneffekte und Regressionsdiagnose besprochen. Im Kurs arbeiten wir mit dem Statistikprogramm Stata (Syntax).

Vorkenntnisse:

Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung und deskriptiver Statistik & Regression; Grundkenntnisse in syntaxbasierten Statistikprogrammen (SPSS, R, Stata). Bei Bedarf stelle ich ein Einführungsvideo zu Stata bereit.

Literaturempfehlungen:

Breitenbach, Andrea 2021: Einführung in Stata.

[zurück zur Übersicht](#)

Planung und Durchführung qualitativer Interviews

Miriam Cirino

01.-04.10.2024, 10-14 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Der Workshop ermöglicht das Sammeln von (ersten) Praxiserfahrungen in der Planung und Durchführung narrativer und semistrukturierter Interviews und kann zur Vorbereitung der eigenen Interviewforschung genutzt werden. Einführend werden sowohl Unterschiede zwischen qualitativ und quantitativ orientierter Interviewforschung als auch Grundlagen verschiedener Interviewformen diskutiert. Daran anknüpfend wenden wir uns der Leitfadendenkonstruktion und Interviewführung zu. Dabei steht zum einen das Erarbeiten und Reflektieren geeigneter Fragestellungen im Rahmen Ihrer eigenen Forschungsidee (oder eines vorgegebenen Praxisbeispiels) im Mittelpunkt. Zum anderen bieten Übungseinheiten zum Führen von Mini-Interviews Gelegenheit, eigene Praxiserfahrungen in der Rolle als Forscher*in, aber auch als Interviewpartner*in zu sammeln, um darauf aufbauend Herausforderungen und Probleme zu reflektieren sowie gemeinsam Lösungsmöglichkeiten im Plenum zu erarbeiten.

Vorkenntnisse:

Vorkenntnisse zur interviewbasierten Sozialforschung sind nicht notwendig.

Literaturempfehlungen:

Flick, U. (2021). Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung (10. Aufl.). Rowohlt Taschenbuch Verlag. Misoch, S. (2015). Qualitative Interviews. De Gruyter Oldenbourg. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch (5. Aufl.). Lehr- und Handbücher der Soziologie. De Gruyter Oldenbourg.

[zurück zur Übersicht](#)

Geoinformation in den Sozial- und Geisteswissenschaften - Ein QGIS-Praxisworkshop

Dr. Heiko Brendel

03.-04.10.2024, 10-18 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop "Geoinformation in den Sozial- und Geisteswissenschaften" beschäftigt sich mit den theoretischen Grundlagen der Arbeit mit Geoinformation sowie mit der konkreten Anwendung von Geoinformationssystemen in der sozial- und geisteswissenschaftlichen Forschung. Der Workshop will damit disziplinäre Hürden im Bereich der Datenaufbereitung und Datenanalyse überwinden. Der praktische Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Nutzung der Open-Source-Software QGIS (<https://www.qgis.org/>), wobei sich mit Fragen der Georeferenzierung und der raumbezogenen Kodierung und Analyse heterogener Daten auseinandergesetzt wird. Dabei werden im Rahmen der Mixed Methods auch Schwierigkeiten bei der Georeferenzierung qualitativer Daten betrachtet – denn letztlich ist die Arbeit mit Geoinformation ein raumorientierter Spezialfall der Quantifizierung und damit der quantitativen Datenanalyse. Zudem werden im Workshop geografische Grundlagen der Arbeit mit Geoinformationssystemen behandelt und historische Karten georeferenziert. Es sollen auch kartografische Grundkenntnisse vermittelt werden, um die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, eigene thematische Karten zu erstellen, womit in der Logik des Forschungsprozesses auch das Thema Interpretation und Veröffentlichung behandelt wird. Die grundlegenden Methodenkenntnisse werden mit frei zugänglichen Beispieldatensätzen erarbeitet. Die Teilnehmenden erhalten jedoch auch die Möglichkeit, mit eigenen Datensätzen (aus eigenen Projekten/für eigene Arbeiten) zu arbeiten, wobei wiederum Datenaufbereitung, Datenanalyse und am Ende das Erstellen eigener Karten im Fokus stehen.

Vorkenntnisse:

Englischkenntnisse (B2) sollten vorhanden sein, ebenso grundlegende IT-Kenntnisse. Vorkenntnisse in den Bereichen Geografie/Kartografie/Datenbanken/Statistik sind keine Teilnahmevoraussetzung. Abhängig von den Vorkenntnissen der Teilnehmenden kann der Kurs auf Anfänger- oder Fortgeschrittenenniveau angeboten werden.

Literaturempfehlungen:

Geddes, Alistair; Gregory, Ian N. (Hg.) (2014): *Toward Spatial Humanities. Historical GIS and Spatial History*. Bloomington: Indiana University Press (The spatial humanities).
Porter, Jeremy Reed (2012): *Geographical sociology. Theoretical foundations and methodological applications in the sociology of location*. Dordrecht: Springer (GeoJournal Library, 105).

[zurück zur Übersicht](#)

Einführung in die Qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz mit MAXQDA

Luise Klaus

05.-06.10.2024, 9-17 Uhr, in Präsenz

Beschreibung:

Der Workshop erläutert die Grundlagen der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Udo Kuckartz und bietet eine Einführung in die Analysesoftware MaxQDA. Auswertungsmethoden kommen in der wissenschaftlichen Lehre oft zu kurz und können in Seminaren häufig nur unzureichend behandelt werden. Diesem Missstand will dieser Methodenworkshop entgegenkommen. Die Qualitative Inhaltsanalyse zählt zu einer der geläufigsten qualitativen Auswertungsmethoden, insbesondere im deutschsprachigen Raum. Sie findet Verwendung in Seminar- und Abschlussarbeiten, aber auch in Forschungs- und Dissertationsprojekten. Die Qualitative Inhaltsanalyse ermöglicht eine wissenschaftliche, d.h. systematische und methodisch kontrollierte Auswertung qualitativer Daten wie beispielsweise Interviewtranskripten. Der Workshop bietet zunächst einen theoretischen und methodologischen Einstieg in die Methode. Der Schwerpunkt liegt dann auf interaktiven Übungen mittels der Analysesoftware MAXQDA. Schritt für Schritt wird so ein typischer Analyseablauf durchschritten, wobei der Fokus auf der (deduktiven und induktiven) Kategorienbildung und Kodierung von Textdateien mittels MAXQDA liegen wird. Die Teilnehmenden werden ermutigt, eigenes Material, beispielsweise aus ihren Abschlussarbeiten, in den Workshop mitzubringen und daran zu arbeiten. In vergangenen Seminaren hat sich die gemeinsame Diskussion über solches Material als äußerst bereichernd erwiesen. Falls Sie kein eigenes Material zur Verfügung haben, besteht die Möglichkeit mit Beispielmateriale aus einem wissenschaftlichen Forschungsprojekt zu polizeilichen Gewaltanwendungen zu arbeiten (<https://kviapol.uni-frankfurt.de/>). Das Forschungsprojekt, in dem die Dozentin wissenschaftliche Mitarbeiterin war, dient im Workshop als Praxisbeispiel und zur Veranschaulichung.

Vorkenntnisse:

Keine Vorkenntnis benötigt (weder für die Software noch die Auswertungsmethode)

Literaturempfehlungen:

Kuckartz, Udo; Rädiker, Stefan (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 5. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Grundlagentexte Methoden).; Kuckartz, Udo; Rädiker, Stefan (2020): Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA: Schritt für Schritt. Springer VS. ; Schreier, Margrit (2014): Varianten qualitativer Inhaltsanalyse: Ein Wegweiser im Dickicht der Begrifflichkeiten. In: Forum Qualitative Sozialforschung 14 (1).

[zurück zur Übersicht](#)

Fragebogen - Vom Konzept zum Messinstrument

Sebastian Zimmer

05.-06.10.2024, 9-17 Uhr, digital

Beschreibung:

Der Workshop befasst sich mit allen wesentlichen Schritten der Fragebogenkonstruktion: Forschungsfrage, Theoriefindung, Hypothesenbildung, daraus folgend eine inhaltliche Konzeption, Pretest und die Vorbereitung einer tatsächlichen Befragung. Die Schritte werden jeweils in den Kontext empirischer Befragungstheorie gesetzt und durch Gruppenarbeit an einem kurseigenen Fragebogen vertieft. Studierende erwerben damit die nötigen Fähigkeiten, kleine empirische Forschungsprojekte, auch mit Bezug zur eigenen Abschlussarbeit, durchführen zu können. Die Auswertung und Analyse ist NICHT Teil dieses Kurses, sondern kann durch Statistikkurse (ideal: mit Software-Einführung) erworben werden.

Vorkenntnisse:

Grundlegende Kenntnisse von empirischen Forschungsmethoden sind erwünscht, da der Erkenntnisgewinn entsprechend höher ausfällt.

Literaturempfehlungen:

-

[zurück zur Übersicht](#)